

## **Bericht**

Das Auslandssemester an der GJU hat mir sehr gut gefallen. Ich habe ein andere Art des Studierens und viele interessante Menschen kennen gelernt und so die Möglichkeit erhalten eine weitere Kultur und Religion kennen zu lernen.

In diesem Bericht werde ich auf einige Institutionen und universitätsbezogene Themen eingehen.

Die Vorlesungen sind mir persönlich für ein vollständiges Studium zu verschult. Die Anwesenheitspflicht, die kurzen Vorlesungsperioden, Hausaufgaben, ständigen Tests und Klausuren habe ich als störend und teilweise eher als unsinnig und empfunden. Ich weiß aber auch, aus welchem kulturellen Gründen diese z. T. durchaus einen Sinn ergeben. Außerdem wurden viele Themen nur sehr oberflächlich angeschnitten. In den Klausuren wurde viel Wert auf genaustes Auswendig lernen und weniger auf das Anwenden von dem Gelernten gelegt, was ich aus meiner FH nur bedingt kenne.

Dozenten und deren Betreuung: Die Dozenten habe ich als sehr freundliche, hilfsbereite und unkompliziert Lehrkräfte erlebt, die versucht haben stark auf das Bedürfnis einzelner Studenten einzugehen. Auf der einen Seite wurde auf die Art und Weise jedem Studenten die Möglichkeit geboten die Lehrinhalte vollständig zu verstehen, auf der anderen Seite wurde meiner Meinung nach das selbständige Lernen und Themen erarbeiten selten gefordert. Ich konnte bei jedem Dozenten zu jeder Zeit gewünschte Informationen einholen und wurde in den Unterricht einbezogen. Darüber hinaus wurde ich rechtzeitig über Exkursionen informiert und eingeladen, an denen ich mit viel Freude teilgenommen habe. Auch bei dem Erstellen meines Stundenplanes wurde mir im Logistikdepartment ausreichend geholfen und mich mehrfach angewiesen bei Schwierigkeiten oder Problemen dieses aufzusuchen.

Die Studenten habe ich als sehr offen, neugierig und hilfsbereite Studierende kennen gelernt. Ich habe Ihre Art sehr zu schätzen gelernt, besonders mit dem Wissen, dass die Studenten meiner FH nicht so aufgeschlossen auf ausländischen Studierenden zu gehen. Ich habe einige gute Freunde gefunden mit denen ich auch aus Deutschland im regelmäßigen Kontakt stehe.

Das IO und die Paten: Die Einführungswoche mit dem ersten Sprachunterricht, die Tour durch Amman und zum neuen Unigelände und der Vormittag mit der Frau des Bildungsministers haben mir sehr gut gefallen. Außerdem war es beruhigend zu wissen, dass wir fast zu jederzeit bei euch um Rat und Hilfe fragen konnten. Auch das Patenschaftsprogramm (Ramz Emsieh) hat uns einen tollen Einstieg in das Leben außerhalb der Universität gegeben. Dieses Programm halte ich für sehr sinnvoll und es hat mir den Einstieg in das Leben in einer für mich neuen Kultur erleichtert.

Head of Student affairs hat uns bei vielen Dingen geholfen und war besonders bei unseren Wohnungsproblemen hilfreich auch wenn man des Öfteren nachfragen musste. Auch über Aktivitäten innerhalb der GJU hat er uns immer informiert. Ich habe es sehr geschätzt, dass ein späterer Einzug von mir ohne Probleme realisiert werden konnte.

Die Wohnung haben wir sehr verdreckt und unsauber vorgefunden. Auch als ich noch nicht dort gewohnt habe, bin ich bereits mit Antonia dort gewesen. Zwischenzeitlich haben mehrfach unterschiedliche Dinge (Schimmel an der Wand, Wasserhahn kaputt) sehr lange bis gar nicht auf eine Reparatur warten lassen, mit dem wir uns nach einer gewissen Eingewöhnungsphase aber arrangieren konnten.

Ich habe von dem Semester an der GJU sehr profitiert und habe dies bereits an meiner FH auch verkündet. Ich werde bereits des Öfteren von Studieren der FH Ostfalia angesprochen und nach Informationen befragt. Ich werde bei dem internationalen Tag eine kurze Präsentation über Jordanien halten und für Fragen bereit stehen. Ich hoffe, dass noch viele Studenten die Chance nutzen an der GJU für ein Auslandssemester zu studieren.